

Kinder/Jugendliche stärken für die Mediengesellschaft

Warum

- Medien durchdringen sämtliche Lebensbereiche, Beruf, Schule, Familie, Freizeit
- Medien haben Einfluss auf Wissen und Lernen, Fragen und Denken
- Medien prägen Lebensziele und Vorstellungen von Beziehungen
- Medien können uns bereichern – oder ablenken von den wirklichen Problemen und Lebensaufgaben
- Nichts anderes tun wir annähernd so häufig wie Medien zu konsumieren
- Der typische Kinderhaushalt ist heute eine Medienzentrale...

Chancen

- Kulturtechniken:
 - Informationen suchen und verarbeiten
 - Kooperation mit Unbekannten
 - Lernmöglichkeiten
 - Kritische Auseinandersetzung mit Medienbeiträgen aller Art
 - Lesen und Schreiben ... ist auch bei vielen Medienbeiträgen am Computer wichtig
- (Weltweiter) Austausch möglich
- Völlig neue Möglichkeiten, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen
- Kooperationsplattformen
- Umgang lernen mit Computer und Technik
- Vielfältige Möglichkeiten zu Kreativität und Spass
- Viele sinnvolle und nützliche Sites, Ideen für Ferien und Freizeit, für Vereine und Engagements ...

Problematische Aspekte bzw. Risiken

- Kosten (Hardware, Software, Verbindungen, Bestellungen, ...)
- Zeit, die möglicherweise für andere wichtige Lebenserfahrungen fehlt
- Flucht aus eigener Realität und Leben in Scheinwelten, Suchtgefahr
- Distanz zwischen Ursache und Wirkung (nicht einschätzen können, was das eigene Handeln bei andern bewirkt) – *überhaupt grundlegender Unterschied zwischen Medienrealität und Realität*
- Problematische Inhalte: Gewalt, absurdes und gefährliches Gedankengut, Pornografie, „tasteless-Sites“ wie reale Gewalt, Unfallopfer, ...
- Problematische oder gefährliche Kontakte
- Auf gesellschaftlicher Ebene: Totale Überwachung

Hilfen zur Beurteilung von Filmen oder Computerspielen für kleinere Kinder

- Gefällt mir der Film, das Spiel? Hat es eine Aussage, die ich vertreten kann?
- Bietet er/es positive Identifikationsfiguren?
- Werden Werte vertreten, die wir für unsere Kinder positiv finden?
- Hat der Film einen einfachen Ablauf, wenig abrupte Wechsel von Schauplätzen? ... ein positives Ende?
- Gab es Szenen, in denen ich selbst mich unwohl gefühlt habe, Angst hatte? Was lösen sie in mir aus?
- Verstehen die Kinder den Film? Ist er langsam geschnitten, nicht durch ängstigende Musik unterlegt?
- Bietet das Spiel Raum für Kreativität? ... um eigene Ideen zu realisieren?
- Hat die Geschichte mit der Lebenswelt des Kindes etwas zu tun?
- Ist die Botschaft verständlich, ... inspirierend?



Kinder und Jugendliche begleiten auf dem Weg in die Mediengesellschaft

Erstes Anliegen: Kinder und Jugendliche stärken – die Erziehung nicht nur ausrichten auf problematische Aspekte, sondern gemeinsam spannendes, lebenswertes, vielfältiges Leben entdecken!

- Vermeiden Sie, Medienkonsum zum wichtigsten Thema zu machen – weder positiv, noch negativ
- Lebensmittelpunkt in der realen Welt
- Schaffen Sie gemeinsame Gesprächs- und Begegnungsräume, gemeinsames Essen usw.
- Interessieren Sie sich für Ihr Kind, seine Gedanken und Gefühle!
- Spielen im Freien, im Wald, Sandkasten, Wandern, Musizieren, Motivation für sinnvolle Projekte, Engagements im Dorf, Engagement in Vereinen, Jugendarbeit usw.
- Freude am eigenen Körper, Schminken, Massieren, Ausdauersport (nicht Hochleistung!!)
- Stärken Sie die Grundkräfte Ihrer Kinder: Geduld, Konzentration ...
- Gesunde Anforderungen – keine Überforderung! Lassen Sie Fehler und Misserfolge zu!!
- Geben Sie Ihrem Kind Verantwortung
- Grundsätzlich für Kinder kein TV im Kinderzimmer, kein unbegleiteter Zugang ins Internet

Auf dieser Basis: Medienerziehung

- Es gibt Orientierungshilfen und Grundhaltungen der Medienerziehung – aber jedes Kind ist einzigartig
- Vorbild in der eigenen Mediennutzung
- Regeln im Umgang mit Medien – wenn möglich – gemeinsam mit den Kindern festlegen und konsequent einhalten – evtl. Arbeiten mit Medienchips, ...
- Gewöhnen Sie das Kind daran, seinen Medienkonsum zu planen
- Einstufungen von Filmen und Spielen berücksichtigen (eher etwas vorsichtiger)
- Grenzen setzen – zeitlich und inhaltlich
- Richtwert 30 Min. Konsum von elektronischen Medien pro Tag pro Stufe (also Kindergarten 30 min., US 1 h, MS 1 ½ h, Sek I 2-2 ½ h)
- Grosse Zurückhaltung mit elektronischen Medien bei kleinen Kindern
- Arbeiten mit Videos, DVDs:
 - Stopp-Möglichkeit (Pause)
 - Wiederholung
 - Überprüfung vor dem Ansehen
 - Unabhängigkeit vom Zeitpunkt
- Bilder-/bücher vorlesen
- Kinobesuch oder –Abend mit Popcorn
- Fotografieren, Bilder auswählen
- Gemeinsame Sendungen mit Ihnen zusammen, gemeinsame Spiele müssen nicht unbedingt zählen, ebenfalls nicht fremdsprachige Sendungen oder kreative Computernutzung
- Begleiten Sie die Kinder auch beim Weg ins Internet
- Schutz vor problematischen Inhalten

Links und Buchangaben

Allgemein zu Themen von Medienpädagogik/Medienerziehung:

- Seite des Medien- und Didaktikzentrums der PHTG mit Angeboten rund um Schule/Eltern/Medien: www.medienbildung.tg
- Vielfältige Informationen rund um Bildung/Schule und Internet: www.educa.ch
- Gute Seite rund um Kinder und Internet: <http://www.internet-abc.de/kinder/>
- SchoolNetGuide. Umfangreiche Informationen der Swisscom für Eltern und Lehrpersonen zu verschiedenen Themen rund um Kinder und Internet: www.swisscom.ch/schoolnetguide
- Kurze Informationsblätter zu Medienkompetenz und Medienpädagogik kostenlos zum Download: <http://www.mpfs.de/index.php?id=7>

Wo finde ich kindgerechte Unterhaltungsmedien

- www.gametest.ch und www.bupp.at für empfohlene Computerspiele
- Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle: www.usk.de
- Zavatar – Datenbank für Unterhaltungssoftware: www.zavatar.de

Speziell zum Internet

Besprechen Sie eiserne Regeln

- Keinerlei persönliche Angaben, ohne dass Sie es wissen: Foto, Name, Adresse, Telefonnummer, Schulhaus, regelmässige Freizeitgestaltung usw. (gilt insbesondere für Chat)
- Kein Treffen ohne Ihr Wissen
- Primarschule: Ohne Einverständnis der Eltern keine Bestellung und kein Programm herunterladen ...
- Keine E-Mail-Anhänge öffnen von Fremden
- Klick nicht auf jeden Link, sei höflich – und melde uns, wenn Du unflätig behandelt wirst
- Frag uns, wenn Dir etwas seltsam vorkommt! Sprich mit uns, wenn dir nicht wohl ist!

Ferner wichtig:

- Kein Internet ohne aktuelles Virenschutzprogramm!

Gute Internetportale für Eltern (und teilweise auch Lehrpersonen)

- www.swisscom.ch/medienstark, www.jugendundmedien.ch, www.ernet.ch

Buchvorschläge



- **Neues Buch zur Medienerziehung, sehr empfehlenswert:** Eveline Hipeli: Medien-Kids. Bewusst umgehen mit allen Medien – von Anfang an. Zürich 2014.
- **Ausgezeichnetes Buch zu Resilienz mit vielen Beispielen und Ideen:** Robert Brooks / Sam Goldstein (2007): Das Resilienz-Buch. Wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken. Stuttgart.
- **Zu Onlinesucht:** Isabel Willemse (2015): Onlinesucht. Ein Ratgeber für Eltern, Betroffene und ihr Umfeld. Göttingen. (neu!)
- **Grundlagen zur Mediennutzung Jugendlicher:** Fuchs, Matthias (2014). Die «Net-Generation» – ein perpetuiertes Missverständnis. Das individuelle Medienhandeln Jugendlicher. University of Zurich, Faculty of Arts. Dissertation von Matthias Fuchs.
http://profil.phtg.ch/Publikationen/5926/3/Disseration_2014_Matthias_Fuchs.pdf
- **Thomas Feibel:** Kindheit 2.0 - So können Eltern Medienkompetenz vermitteln. Hrsg. von der Stiftung Warentest. Berlin 2009. Gut verständliches Buch allgemein zur Medienerziehung.
- **Hedwig Lerchenmüller-Hilse und Jürgen Hilse:** Kinder am Computer. Humboldt, 2009. 159 Seiten. Ratgeber besonders zum Computer.
- **Ulrike Six und Roland Gimmler:** Medienerziehung in der Familie. Ein Ratgeber für Eltern. Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein, Band 3, Hamburg 2010.
- **Zu Anforderungen an Kinder:** Murphy-Witt Monika/Stamer-Brandt Petra: Was Kinder für die Zukunft brauchen. Die 8 Schlüsselqualifikationen und wie Sie Ihr Kind darin fit machen. 2004 München.
- **Zu Erziehung:** Jan-Uwe Rogge: Kinder brauchen Grenzen. Reinbek bei Hamburg, 2004.
- **Zur Frage, was uns zufrieden macht:** Csikszentmihalyi Mihaly: Flow. Das Geheimnis des Glücks. Stuttgart 2004.
- **Medienbildung und Schule:** Thomas Merz-Abt (2005): Medienbildung in der Volksschule. Grundlagen und konkrete Umsetzung. Zürich.

tme. November 2015; <http://profil.phtg.ch/thomas.merz> - Plattform für Lehrpersonen: www.medienbildung.tg